

Um der Öffentlichkeit aktuelle koreanische Kunst näher zu bringen und internationale und koreanische Trends aufzuzeigen wurde im Oktober 1969 das Nationalmuseum für zeitgenössische Kunst gegründet. Ursprünglich war das Museum im Gyeongbokgung Palast untergebracht. Ein erster Umzug erfolgte im Juli 1973 in das Seokjojeon Gebäude im Deoksugung Palast. Aber schon bald reichte auch hier der Platz für eine adäquate Präsentation der Sammlung nicht mehr aus. Nach sechsjähriger Planungs- und Bauphase konnte das Museum am 25. August 1986 ein neues Gebäude in Gwacheon beziehen. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe des Freizeitparks „Seoul Land“ und des Zoos „Seoul Grand Park“ sowie des 2008 eröffneten nationalen Wissenschaftsmuseum Gwacheon. Durch den direkten Anschluss an die U-Bahn Linie 4 ist das Museum auch recht einfach zu erreichen. Trotzdem musste man schon bald nach dem Umzug erkennen, dass es zu weit außerhalb ist um eine breite Bevölkerungsschicht anzusprechen. Am 1. Dezember 1998 kehrte deshalb ein kleiner Teil der Ausstellung wieder zurück zum Deoksugung. Durch die zentrale Lage mitten in Seoul wurde die Kunstgalerie besonders für Sonderausstellungen genutzt.

Der Neubau in Gwacheon besteht aus einem zweigeteilten Design. Zwei Gebäude – eines für Skulpturen, das andere für Gemälde – sind einer traditionellen koreanischen Festung nachempfunden und durch einen runden leuchtturm-artigen Bau verbunden. Im Außengelände sind mehrere Skulpturen aufgestellt. Die gesamte Anlage ist so gestaltet, dass sich eine harmonische Einheit mit der um-

Öffnungszeiten:

März-Okt. 10:00-18:00 (Sa. und So. bis 21:00)
Nov.-Feb. 10:00-17:00 (Sa. und So. bis 20:00)
Montag ist Ruhetag

Eintrittspreise:

ständige Ausstellung: kostenlos
Sonderausstellungen: variabel, freier Eintritt an jedem 4. Samstag eines Monats

Verkehrsmittel:

Utergrundstation Seoul Grand Park, Linie 4 (hellblau) – Ausgang 2, Fußweg 20 Minuten oder Ausgang 4 und weiter mit kostenlosem Pendelbus (alle 20 Minuten) zum Museum.

Anschrift:

Makgye-dong, Gwacheon-si, Gyeonggi-do

Homepage: <http://www.moca.go.kr/>

gebenden Landschaft und dem Berg Cheongesan ergibt.

Zu Beginn bestand die Sammlung hauptsächlich aus figürlichen und einigen abstrakten Stücken vornehmlich etablierter koreanischer Künstler. In Vorbereitung auf den Umzug nach Gwacheon konzentrierte man sich auf Werke von Joseph Beuys, Andy Warhol, Georg Baselitz, Jörg Immendorff, Marcus Lüpertz, Nam June Paik und anderen, um zu den Olympischen Spielen 1988 eine Sammlung auf internationalem Niveau präsentieren zu können.

Gegenwärtig ist das Museum bemüht seine Sammlung in bisher vernachlässigten Bereichen wie Drucken, Fotografien und Neuen Medien zu ergänzen.

